

grand gtrs

Electrics ★ *Acoustics* ★ *Vintage* *Collectors Magazine*

SPECIALS

FENDER 60th Anniversary Strats
GIBSON Nashville – Teil 2
NAMM SHOW Report 2014

ELECTRICS

- FANO PX-6
- SUGI DS500C EM/AT
- SOULTOOL Venus Custom
- LsL Topanga & Bad Bone
- YAMAHA SG
- SPRINGER Seraph Hollowbody
- K-LINE San Bernadino Special
- GIBSON ES-390

ACOUSTICS

- BOUCHER Cherry- & Walnut-Goose
- STRIEBEL P13 Parlor

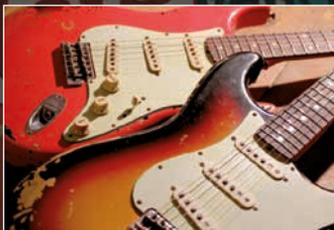
AMPLIFIERS

- DR. Z Carmen Ghia 25th
- BENK CUBE DC8 Natural One
- KAMMLER Cabinets

RARE & VINTAGE

- PENSA MK-II
- BENEDETTO Pat Martino

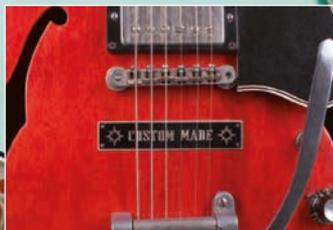
Sonderdruck
BENK CUBE
Natural One



FENDER
MICHAEL LANDAU STRATS



FATBOY
PICKUPS



GIBSON
ES-335 TDC 1961 DOT



LARRIVÉE
OM-40R & D-60





BENK CUBE

Nur wenige Filme haben mich in letzter Zeit so sprachlos zurückgelassen wie das schwerelose Meisterwerk „Gravity“ des mexikanischen Filmregisseurs Alfonso Cuarón. Verblüffend realistisch schwebt eine leicht panische, dennoch immer die Kontrolle behaltende Sandra Bullock alias Dr. Ryan Stone durch den Raum, und die gekonnte 3D-Umsetzung tut ein Übriges, den Zuschauer ganz nah an ihrer Rettungsmission teilhaben zu lassen. Gemütlich fläzt man im Kinossessel und ist gleichzeitig mittendrin. Ein wahrhaft großes Erlebnis!

Von Patrik Wilhelm

Major Tom

Mittendrin zu sitzen, ohne selbst in Aktion zu treten, und dabei den Rausch des Augenblicks zu genießen, das geht heute außer im 3D-Film höchsten noch als Kopilot eines Rennfahrers oder auf der Achterbahn. Diese Erlebnisse sind real und dreidimensional. Bei elektro-akustischen Ereignissen wird es schon grenzwertig, und obwohl das High-fidele-Klientel gerne den Begriff der „ausgezeichneten Tiefenstaffelung im Raum“ bemüht, bleibt es doch meist bei einer zweidimensionalen Erfahrung. Verstärkerbewehrte Musiker kennen dies nur allzu gut. Und wenn sie, wie die meisten Gitarristen, mit nur einem Lautsprecher – sprich mono – unterwegs sind, umso mehr. Meist trötet das Instrument aus einem Lautsprecher, der dezentral aus irgendeiner Ecke – den örtlichen und akustischen Gegebenheiten angepasst – einen zielgerichteten Schallstrahl auf Musiker und Publikum richtet. In Zeiten fünf-zu-eins verwöhnter Ohren ist das oft wirklich ein rustikaler Genuss, archaisch und brutal frontal.

Wie man dieses Problem zumindest für den kleinen Rahmen effektiv lösen kann, beweist die Firma Benk Cube aus Hamburg. Sie bemühen ebenfalls nur einen Lautsprecher, der allerdings ist völlig unkonventionell positioniert und strahlt nach oben gegen einen Diffusor-Kegel. Dadurch wird eine Klang-Halbkugel erzeugt, die sich gleichmäßig im gesamten Raum verteilt. Benk Cube bietet kleine PA-Systeme und den Instrumentalverstärker Natural One an, um intimen Raumklang, fernab der meist üblichen F2F-Beschallung (Face to Face, Manager-Deutsch!) wirkungsvoll in Szene setzen zu können.

Diffusor

Schon das Auspacken ist ein Genuss, denn die Hamburger verfügen über eine eigene Case-Produktion, und so ist es nicht verwunderlich, dass man dem Benk Cube „Natural One“ ein Trolley-Case spendiert hat, das sich wie eine zweite Haut über den futuristisch anmutenden Verstärker schmiegt und höchste Transportsicherheit bietet. Nach

dem Abnehmen der Haube ist es die technische Eleganz des Natural One, die einem fast die Sinne nimmt. Der radikal andere technische Ansatz dieses Verstärkers führt natürlich zu einer völlig verquerten, im ersten Moment exaltiert scheinenden Optik, die dem Motto „Kein Stein blieb auf dem anderen“ am ehesten entspricht. Grob erkennt man im ersten Moment eine Lautsprechereinheit, die den unteren Teil des Verstärkers bildet, sowie eine Bedieneinheit mit kleinem Mischpult, die den Natural One nach oben abschließt. Beide Einheiten sind mit vier stylischen Alurohren verbunden, und in diesem Zwischenraum befindet sich der kegelförmige Schalldiffusor. Der 8 Zoll Lautsprecher, ein Beyma 8CX20, strahlt aus der unteren Einheit nach oben direkt ins Zentrum des Kegels. Die Bedieneinheit des Mischpultes ist versenkt und beleuchtet auf der Oberseite des Natural One untergebracht und bietet so höchsten Schutz für Potis, Schalter & Co. sowie beste Bedienbarkeit selbst bei ungünstigsten Lichtverhältnissen. Eine Leistung von 150 Watt, zwei Kanäle, eine Hallsektion und die 48 V Phantomspannung ermöglichen eine professionelle Anbindung – nicht nur an elektro/akustische Gitarren. Auch Akkordeonisten, Bläsern und Vokalistinnen möchte Benk Cube auf der Webseite das raumfüllende Klangkonzept ans Herz legen. Zudem besteht die Möglichkeit, einen externen Subwoofer anzusteuern, was nicht nur für Kontrabassisten interessant sein dürfte.

Mittendrin und voll dabei

Völlig losgelöst von der Erde, Major Toms NDW
Kernaussage und die Losung der 1980er Jahre,



Natural One

der Acoustic-Combo



BenkCube by don't panic
www.benkcube.de

in the best case





DETAILS

Hersteller: Benk Cube
Modell: DC8 Natural One
Herkunftsland: Deutschland
Typ: Akustikverstärker
Lautsprecher: Beyma 8CX20
Leistung: 150 Watt
Kanäle: 2 Kanäle
Maße: 30 x 60 x 30 cm
Gewicht: 17 kg
Eingang Kanal 1: Vol., High, Low, Low Mid, High Mid
Eingang Kanal 2: Vol., Treble, Bass, Mid, Frequency, Notch Q/off, Frequency
Ausgänge: FX Loop (6,-10db), Balanced Out, Ext. Speaker, Phantom Power 48V
Hall: Rev. Ch.1, Rev. Ch.2, Rev. Time
Gehäuse: matt lackiertes Birkenmultiplex
Zubehör: Trolley-Flightcase
Vetrieb: don't panic, Hamburg
Preis: 2.999 Euro ohne Case (Case optional 469 Euro)

www.benkcube.de

beschreibt das Ersterlebnis des Benk Cube Natural-One-Sounds am treffendsten. Man sitzt mit der Gitarre nun nicht mehr vor, hinter oder neben seinem Instrument, sondern mittendrin. Durch die Rundum-Abstrahlung erreicht man so mit einer „gefühl“ geringeren Lautstärke ein weitaus größeres Publikum, als das mit der konventionellen Methode möglich wäre. Reizvoll, weil nun technisch machbar, wäre auch eine Performance mitten im Publikum, was für gänzlich neue und intime Erfahrungen sorgen dürfte. Dabei folgt der Klang des Natural One treu seinem Namen, und dies ist hier kein Marketing-Gag. Der Beyma Achtzöller strahlt homogen und natürlich, und dank des mit diesem Lautsprecher realisierten Ein-Weg-Konzeptes bleiben laufzeitbedingte Phasenauslöschungen im Bereich der Übernahmefrequenzen außen vor. Wie eine sanfte Sommerbrise breitet sich der Schall aus, wohligh und unaufdringlich und dennoch beinahe greifbar und allumfassend. Man ist so viel weniger Beobachter, einer, der von außen die Geschehnisse wahrnimmt, vielmehr ist man mittendrin, voll dabei und somit Teil des Ganzen. Die kleine Mischpulteinheit im Top des Benk Cube Natural One überzeugt ebenfalls auf breiter Linie. Die handwerkliche Umsetzung und die Qualität der verwendeten Bauteile verhehlen nicht, dass die Benk Cube Philosophie vom „State of the Art“-Gedanken geprägt ist.

Alle Potis laufen butterweich, und das Layout der Elektronikkomponente überzeugt mit zeitlos wertiger Eleganz. Die verschiedenen Eingänge erlauben den Anschluss diverser akustischer Instrumente, und sogar an einen Mikrofonkanal haben die Entwickler des Natural One bei seiner Konzeptionierung gedacht. Die in der Helligkeit in zwei Stufen wählbare Bedienfeld-Illumination, welche die Potis und Schalter in ein sattes und nobles Sonnenuntergangs-Orange taucht, unterstreicht schlussendlich den hohen Anspruch der Hamburger.

Frei im Raum

Ein Verstärker wie vom anderen Stern, losgelöst und schwerelos. Nicht nur optisch scheint der Benk Cube, dessen vier Alu-Distanzrohre durch die Wucht seines Auftritts fast unsichtbar werden, frei im Raum zu schweben. Erst recht sein Sound ist es, was diesem wunderschönen Stück Technik der Hamburger Ideenschmiede ein Alleinstellungsmerkmal beschert. Dieser völlig neue Ansatz weiß von Anbeginn zu überzeugen, und die Begeisterung über den akustischen Auftritt kann man treffend am besten mit dem Erlebnis-Unterschied eines „normalen“ Films zu einem 3D-Spektakel beschreiben. Völlig neue Welten tun sich auf, und dass das Publikum an dieser Innovation zu 100 % Teilhabe genießt, darf einmal mehr als Rechtfertigung für neue Denkansätze gewertet werden. Man kann nur hoffen, dass in dieser Richtung mehr geforscht und erarbeitet wird, denn in Zeiten von 4K-Fernsehern, 3D-Filmen und 7.1 Surround-Beschallungsanlagen wirkt die althergebrachte konventionelle Live-Frontbeschallung wie ein Relikt aus der Steinzeit. ■